



Vielfarbigkeit und archaisch anmutende Motive

Thema: KULTUR **Datum:** 16.10.2008



Burgstetten – Mit den Worten „schwerst überwältigt“ beschrieb Sabine Nicke die Eröffnung ihrer ersten Ausstellung in der Pfarr- und Zehntscheuer in Erbstetten. Es waren sehr viele Besucher, darunter zahlreiche Freunde und Bekannte der Künstlerin gekommen, um ihr zu gratulieren und ihre Gemälde und Objekte zu sehen.

VON SUSAN DORSCHNER

Die Ausstellung wurde von Ali Nicke eröffnet. Seine Schwester habe sich schon als Kind für Kunst interessiert, erzählte er, Kunst-AGs besucht und an unzähligen Exkursionen und Galeriebesuchen teilgenommen. Im Haus waren die Wände immer mit Kunstwerken versehen und der berühmte Maler Reinhold Nägele sei Nachbar und Freund der Familie gewesen. Vor vier bis fünf Jahren sei der Drang entstanden, sich selbst auszudrücken und Gedanken und Gefühle in Form von Bildern auf Papier zu bringen. Nach drei Jahren Unterricht bei dem Backnanger Maler Jansen Capar entstanden so in den vergangenen zwei Jahren die gezeigten Werke.

Sie zeichnen sich aus durch ihre Vielfarbigkeit und ihre etwas archaisch anmutenden Motive. Hierbei stechen dem Betrachter die „eigenwilligen Menschenporträts“ besonders ins Auge. Jedes besitzt seinen individuellen Charakter, doch alle beruhen auf der gleichen Grundstruktur.

In den etwas unscheinbar anmutenden, weniger farbenfrohen Aquarellen der Künstlerin wird dies vor allem deutlich. Sabine Nicke kreierte jene unverkäuflichen Werke zu besonderen Anlässen im Leben ihrer vertrauten Menschen.

Die Farben und Formen der anderen Gemälde und Holzarbeiten erinnern an die afrikanische Kunst. Es liegt die Vermutung nahe, die Inspiration habe Sabine Nicke von ihren beiden großen Afrikareisen oder ihrer Arbeit bei der Hilfsorganisation Menschen für Menschen mitgebracht. Doch die Künstlerin dementierte dies bei der Vernissage mit Nachdruck. Afrika habe sie geprägt und tiefe Eindrücke hinterlassen. Sie habe gelernt, das Archaische mit dem Persönlichen zu verbinden. Aber Afrika sei weder Auslöser noch Inspiration für die Malerei gewesen. Neben dem archaischen Element finden sich auch zwei Arbeiten mit modernen Zügen, die den Betrachter zum Verweilen und Nachdenken einladen. Es handelt sich um ein „Feuerholz“ mit Streichholzschachtel und „vier Könige im Sessellift“. Die Ausstellungseröffnung wurde passend zum Afrika-Thema mit Trommelrhythmen der Gruppe Ali Kalissa und Freunde begleitet. Insgesamt vermittelt die Ausstellung sehr viel Lebensfreude durch die schillernden Farben und teilweise heiteren Motive wie „Ein stolzer

Krieger“ und weckt in dem Besucher gespannte Erwartung nach mehr.

Die Ausstellung kann noch am 18. und 19. Oktober von 11 bis 19 Uhr in der Zehntscheuer Erbstetten besucht werden.

Dieser Artikel kommt von bkz-online

<http://www.bkz-online.de>

Die URL zu diesem Artikel lautet:

<http://www.bkz-online.de/article.php?storyid=386972>

